

Pressedossier

Käthe-Kollwitz-Preis 2010 Mona Hatoum

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung
30. Juli 2010, 19 Uhr

Ausstellung
31. Juli – 5. September 2010

Inhalt

Informationen zur Ausstellung
Käthe-Kollwitz-Preis 2010 – Mona Hatoum
Jurybegründung
Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste
Werkliste
Biografie Mona Hatoum
Übersicht Pressefotos

Stand: 30.07.2010

Informationen zur Ausstellung

Titel	Käthe-Kollwitz-Preis 2010 – Mona Hatoum
Laufzeit	31. Juli bis 5. September 2010
Ort	Pariser Platz 4, 10117 Berlin-Mitte Tel. 030 200 57-1000 info@adk.de , www.adk.de S+U Brandenburger Tor, Bus 100, 200, TXL
Öffnungszeiten und Eintritt	dienstags bis sonntags 11-20 Uhr, Eintritt frei
Pressevorbesichtigung	Freitag, 30. Juli 2010, 11 Uhr mit Mona Hatoum, Klaus Staeck, Akademie-Präsident, und Robert Kudielka, Direktor der Sektion Bildenden Kunst Um Anmeldung wird gebeten: presse@adk.de , Tel. 030 20057-1514 Vorbesichtigung der Ausstellungssäle ab 10 Uhr möglich
Preisverleihung und Ausstellungseröffnung	Freitag, 30. Juli 2010, 19 Uhr Begrüßung Klaus Staeck Laudatio Friedrich Meschede
Veranstaltungsprogramm	Sonnabend, 28. August 2010 Lange Nacht der Museen 18 bis 2 Uhr 19.30 + 20.30 Uhr: Führungen durch die Ausstellung (begrenzte Personenzahl) 21.30 Uhr, Gespräch Friedrich Meschede und Ursula Panhans- Bühler über Mona Hatoum ab 22 Uhr: Mona Hatoum: <i>Measures of distance</i> , Video 22.30 + 23.30 Uhr: Live-Musik. Zeitgenössische Improvisationen zu osmanischer Musik Marc Sinan, Gitarre, und Marc Schmolling, Klavier Eintritt € 15/10
Publikation	Käthe-Kollwitz-Preis 2010. Mona Hatoum (dt./engl.) Akademie der Künste, Berlin 2010, 48 Seiten, 21 Farb-Abb. ISBN 978-3-88331-163-0, € 7 Mit Texten von Robert Kudielka, Ursula Panhans-Bühler, Anke Hervol
Förderer	Mit freundlicher Unterstützung der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln.

Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Käthe-Kollwitz-Preis 2010 – Mona Hatoum

Preisverleihung und Ausstellung

Die Akademie der Künste verleiht Mona Hatoum am 30. Juli 2010 den mit 12.000 Euro dotierten Käthe-Kollwitz-Preis 2010. Mit dem Preis würdigt die Akademie der Künste ihr vielfältiges und umfassendes Werk, in dem der zwischen Gewalt, Macht und Verletzlichkeit stehende menschliche Körper den zentralen Bezugspunkt einnimmt. Der Jury gehörten die Mitglieder der Sektion Bildende Kunst Lothar Böhme, Dieter Goltzsche und Robert Kudielka an. Zur Ausstellung erscheint eine Katalogbroschur.

Vom 31. Juli bis zum 5. September 2010 zeigt die Akademie eine Auswahl von Werken der Preisträgerin in drei Ausstellungssälen am Pariser Platz. Die Künstlerin präsentiert beispielsweise die Arbeit *Deep Throat* (1996): auf dem Essteller des Einpersonengedecks ist statt des zu verzehrenden Mahls der Weg in den Schlund als Filmprojektion zu sehen. Daneben sind insbesondere aktuelle Arbeiten wie *Undercurrent (red)* (2008), *Electrified III* (2010) und der *Paravent* (2008) ausgestellt. Zur Langen Nacht der Museen am 28. August 2010 ist die Videoarbeit *Measures of Distance* (1988) im Plenarsaal zu sehen. Ursula Panhans-Bühler und Friedrich Meschede werden in einem Gespräch die künstlerische Arbeit von Mona Hatoum kontextualisieren.

Die 1952 als Tochter palästinischer Eltern im Libanon geborene Künstlerin lebt seit 1975 in London und seit ihrem DAAD-Stipendium auch in Berlin. Seit den 1980er Jahren ist sie mit Performances, Skulpturen und raumgreifenden Installationen weltweit in Museen und zahlreichen internationalen Ausstellungen hervorgetreten, u.a. auf den Biennalen in Venedig und der Documenta in Kassel. Seit Mai 2010 ist Mona Hatoum Mitglied der Akademie der Künste.

Mona Hatoum formuliert bereits in ihren frühen Performances (z.B. *Roadworks* 1985) eine konsequent bis heute verfolgte Formensprache, die sich aus der Minimal Art und der Konzeptkunst entwickelt hat. Die in Beirut aufgewachsene Künstlerin integriert in ihre Arbeiten von Anbeginn politische Inhalte und persönliche Erfahrungswerte, die als Referenz auf ihre Wurzeln im Nahen Osten und auf die 35 verbrachten Lebensjahre in Westeuropa zu verstehen sind. Von Performances und Videoarbeiten ausgehend wendet sie sich seit den 1990er Jahren raumgreifenden Installationen und zunehmend skulpturalen Arbeiten zu, in die der Betrachter aktiv einbezogen wird. Interaktivität ist ein wichtiger Faktor ihrer Werke, die auf eine mehrschichtige ästhetische Erfahrung hin angelegt sind. Hatoums Formen- und Materialrepertoire umfasst neben Fotografie und bewegten Bildern u.a. menschliches Haar, Mobiliar, Alltagsgegenstände und Küchenutensilien, Textilien, Stahl, Massendruckwaren, Pflanzen und Leuchtstoffe. Die Verwendung von bekannten Alltagsgegenständen appelliert einerseits an das Erinnerungsvermögen des Betrachters, konfrontiert diesen mit vertrauten Gegenständen, irritiert und bedroht ihn jedoch gleichermaßen mit Fremdartigkeit.

Den **Käthe-Kollwitz-Preis** vergibt die Akademie der Künste jährlich an einen bildenden Künstler. Der Preis wird von der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln, mitfinanziert. Preisträger waren u.a. Ulrike Grossarth (2009), Hede Bühl (2007), Lutz Dammbeck (2005), Peter Weibel (2004).

Jurybegründung

Die Jury der Sektion Bildende Kunst hat den Käthe-Kollwitz-Preis 2010 Mona Hatoum für ein Werk von außergewöhnlicher Spannweite und innerer Kohärenz zuerkannt. Seit drei Jahrzehnten arbeitet die Künstlerin an einer Bildsprache, die inmitten einer routiniert, selbstgefällig und sentimental gewordenen Zivilisation die ursprüngliche Erfahrung der Fremdheit des Menschen in der Welt erneuert. Im Jahre 1975 durch den Ausbruch des Bürgerkrieges im Libanon an der Rückkehr in ihr Geburtsland gehindert, hat sie die Heimatlosigkeit angenommen und mit großer künstlerischer Kraft und Ingeniosität in den Ausdruck einer menschlichen Grundsituation zu verwandeln verstanden. Ob Performance, Video oder Installation, Mona Hatoum untergräbt mit den Mitteln der Materialverfremdung, der Orts- und Maßstabsveränderung unser Vertrauen in die Sicherheiten des Alltags. Dienliches wie Haushaltsgerät oder Einrichtungsgegenstände wirkt angsterfüllend, Licht wird bedrohlich, Landkarten denunzieren die von ihnen prätendierte Ortskundigkeit usf. Nicht die Entfremdung vom Eigentlichen, geschweige denn der Verlust von Heimat ist Mona Hatoums Thema, sondern die ebenso verstörende wie die Sinne schärfende Empfindung, dass hinter der Fassade der eingerichteten Welt nach wie vor – und vielleicht mehr denn je – die rohe Unwirtlichkeit lauert. Die körperliche Unmittelbarkeit, mit der sich diese Wahrnehmung dem Betrachter aufdrängt, gewinnt ihre Authentizität nicht zuletzt dadurch, dass sie, wie das Fremdsein selbst, das komische Element keineswegs ausschließt.

Juroren

Lothar Böhme
Dieter Goltzsche
Robert Kudielka

Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste, Berlin

„Ich bin einverstanden damit, dass meine Kunst Zwecke hat. Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind.“ Käthe Kollwitz, Tagebuch, November 1922

Die Zeichnerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz (1867–1945) wurde 1919 als erstes weibliches Mitglied in die Preußische Akademie der Künste aufgenommen. Bereits 1933 zwangen die Nationalsozialisten sie zum Austritt und belegten sie ab 1936 mit Ausstellungsverbot.

Der Käthe-Kollwitz-Preis, eine Ehrung für bildende Künstlerinnen und Künstler, wurde 1960 von der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin (DDR) mit dem Ziel gestiftet, ein Einzelwerk oder ein Gesamtœuvre auszuzeichnen. Seit der ersten Preisverleihung an Karl Erich Müller richtete sich diese Auszeichnung sowohl an Künstler, die sich in der kunstinteressierten Öffentlichkeit national und international einen Namen gemacht hatten, als auch an Künstler, die fernab der Kunstszene und des pulsierenden Kunstmarkts in der Zurückgezogenheit arbeiteten und wirkten. Andere und anderes zu verstehen und anzunehmen, darin liegt auch die Kraft in der Kunst von Käthe Kollwitz.

Die Vergabe des Käthe-Kollwitz-Preises erfolgt jährlich und wird stets durch eine neu zu benennende Jury aus Mitgliedern der Sektion Bildende Kunst entschieden. Der Preis ist mit 12.000 € dotiert. Anlässlich der Ehrung richtet die Akademie der Künste der Preisträgerin oder dem Preisträger eine Ausstellung aus und publiziert einen kleinen Katalog.

Preisträger

1960 Karl Erich Müller	1986 Gerhard Goßmann
1961 Arno Mohr	1987 Max Uhlig
1962 Sella Hasse	1988 Christa Sammler
1964 Herbert Tucholski	1989 Claus Weidendorfer
1965 Fritz Duda	1990 Konrad Knebel
1966 Fritz Dähn	1991 Manfred Butzmann
1967 Otto Nagel	1992 Lothar Böhme
1968 Willi Sitte	1993 Martin Assig
1969 Theo Balden	1994 Karla Woisnitza
1970 Gerhard Kettner	1995 Micha Ullman
1971 Kurt Querner	1996 Martin Kippenberger
1972 Herbert Sandberg	1997 Astrid Klein
1973 René Graetz	1998 Miriam Cahn
1974 Wieland Förster	1999 Mark Lammert
1975 Werner Stötzer	2000 Svetlana Kopystiansky
1976 Harald Metzkes	2001 Jürgen Schön
1977 Horst Zickelbein	2002 Renate Anger
1978 Dieter Goltzsche	2003 Horst Münch
1979 Wilfried Fitzenreiter	2004 Peter Weibel
1980 Werner Tübke	2005 Lutz Dammbeck
1981 Elizabeth Shaw	2006 Thomas Eller
1982 Hans Vent	2007 Hede Bühl
1983 Sabina Grzimek	2008 Gustav Kluge
1984 Manfred Böttcher	2009 Ulrike Grossarth
1985 Joachim John	

Werkliste

Baluchi (blue), 2008

Wolle
Privatsammlung, Berlin

Paravent, 2008

Schwarz brüniertes Stahl
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin

Daybed, 2008

Schwarz brüniertes Stahl
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin

Clouds (9), 2007

Öl und Tinte auf Pappteller
Privatsammlung, Berlin

Hair Necklace, 1995

Menschliches Haar auf Cartier-Büste
Privatsammlung, London

Deep Throat, 1996

Videoinstallation mit Tisch, Tischdecken, Stuhl,
Wasserglas, Teller, Besteck, Monitor, DVD-Player
5:15 Min.
F. und W. Stiftung für zeitgenössische Kunst in
der Hamburger Kunsthalle

Electrified III, 2010

Küchenutensilien, Kabel, Leuchtstoff, Transformer
Courtesy of the artist

Roadworks, 1985

Document of performance in the streets of
Brixton, London
Video, Farbe, Ton
6:45 Min.
Courtesy of the artist

3-D Cities, 2008–2010

Gedruckte Stadtpläne, Holz
Courtesy of the artist

Globe, 2007

Weichstahl
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin

Routes, 2002

Tinte auf gedruckten Karten
Privatsammlung, London

Projection, 2006

Baumwolle und Abacá
Privatsammlung, Courtesy Galerie Max Hetzler,
Berlin

Undercurrent (red), 2008

Stoffbezogenes Kabel, Glühlampen,
Dimsteuerung
Courtesy of the artist

Worry Beads, 2009

Patinierte Bronze, Weichstahl
Courtesy of the artist

Cube (9 x 9 x 9), 2008

Schwarz brüniertes Stahl
Privatsammlung, Berlin

Untitled (hair grid with knots), 2001

Menschliches Haar, Haarspray,
Transparentpapier
Privatsammlung, London

Untitled (grey hair grid with knots), 2001

Menschliches Haar, Haarspray, schwarzer Karton
Privatsammlung, London

Biografie Mona Hatoum

1952 geboren in Beirut, Libanon
 1975-1979 Byam Shaw School of Art, London
 1979-1981 Slade School of Art, London
 Mona Hatoum lebt und arbeitet in London und Berlin.

Einzelausstellungen (Auswahl)

1994 „Mona Hatoum“, Musée national d'art moderne, Centre Georges Pompidou, Paris
 1995 „Mona Hatoum“, The British School at Rome, Rom
 1997 „Mona Hatoum“, Museum of Contemporary Art, Chicago / The New Museum of Contemporary Art, New York
 1998 „Mona Hatoum“, Museum of Modern Art, Oxford / Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh
 „Mona Hatoum“, Kunsthalle Basel, Basel
 1999 „Mona Hatoum“, Castello di Rivoli, Museo d'Arte Contemporanea, Turin
 „Mona Hatoum“, ArtPace Foundation for Contemporary Art, San Antonio, Texas
 „Mona Hatoum“, Le Creux de l'enfer, Centre d'art contemporain, Thiers
 2000 „Mona Hatoum. Le Collège“, Frac Champagne-Ardenne, Reims / MuHKA – Museum van Hedendaagse Kunst Antwerpen
 „Mona Hatoum. The Entire World as a Foreign Land“, Duveen Galleries, Tate Britain, London
 2002 „Mona Hatoum“, Laboratorio Arte Alameda, Mexico City
 „Huis Clos“, CASA – Centro de Arte de Salamanca, Salamanca (Installation)
 „Mona Hatoum“, CASA – Centro de Arte de Salamanca / Centro Galego de Arte Contemporanea, Santiago de Compostela
 2003 „Mona Hatoum“, MACO – Museo de Arte Contemporáneo de Oaxaca, Oaxaca / Ex-Convento de Conkal, Yukatan
 „Mona Hatoum: Photo and video works“, Uppsala Konstmuseum, Uppsala
 2004 „Mona Hatoum. Ein Werküberblick mit neuen Arbeiten“, Hamburger Kunsthalle, Hamburg;
 Kunstmuseum Bonn / Magasin 3, Stockholm Konsthall, Stockholm / Sydney Museum of Contemporary Art (2005)
 2005 „Mona Hatoum: OVER MY DEAD BODY“, Museum of Contemporary Art, Sydney
 2008 „Undercurrents“, XIII Biennale Donna, Palazzo Massari PAC, Ferrara
 „Hanging Garden“, daadgalerie, Berlin
 „Present Tense“, Parasol unit foundation for contemporary art, London
 2009 „Measures of Entanglement“, UCCA – Ullens Center for Contemporary Art, Beijing
 „Hanging Garden“, Kunsthalle Wien – Karlsplatz, Wien
 „Interior Landscape“, Fondazione Querini Stampalia, Venedig
 „Mona Hatoum“, Fondazione Merz, Turin
 2010 „Suspendu“, MAC/VAL Musée d'art contemporain du Val-de-Marne
 „Witness“, Beirut Art Center, Beirut

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1990 „Passages de l'image“, Musée national d'art moderne, Centre Georges Pompidou, Paris
 „Video and Myth“, Museum of Modern Art, New York
 1991 IV Bienal de La Habana, Havanna

- 1992 „The Interrupted Life“, The New Museum of Contemporary Art, New York
 „Pour la Suite du Monde“, Musée d'Art Contemporain de Montréal, Montreal
 „Manifeste, 30 ans de création en perspective 1960–1990“, Musée national d'art moderne, Centre Georges Pompidou, Paris
- 1994 „Espacios Fragmentados“, V Bienal de La Habana, Havanna
- 1995 „Sense and Sensibility: Women and Minimalism in the Nineties“, Museum of Modern Art, New York
 „ARS 95 Helsinki“, Museum of Contemporary Art, Helsinki
 „Identity and Alterity“, 46. Biennale di Venezia, Ital. Pavillon, Giardini, Venedig
 „fémininmasculin – le sexe de l'art“, Centre Georges Pompidou, Paris
 „The Turner Prize 1995 exhibition“, Tate Gallery, London
 „Orient/ation“, 4. International Istanbul Biennial, Istanbul
- 1996 „Inside the Visible“, Institute of Contemporary Art, Boston; The National Museum of Women in the Arts, Washington; Whitechapel Art Gallery, London, Art Gallery of Western Australia, Perth (1997)
- 1997 „De-Genderism: détruire dit-elle/il“, Setagaya Art Museum, Tokyo
 „Sensation: Young British Artists from The Saatchi Collection“, Royal Academy of Arts, London; Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart, Berlin; Brooklyn Museum of Art, New York (1999)
- 1998 „Art from the UK“, Sammlung Goetz, München
 „Echolot“, Museum Fridericianum, Kassel
 „Minimal-Maximal“, Neues Museum Weserburg Bremen; Staatliche Kunsthalle Baden-Baden; Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela (1999)
 XXIV Bienal de São Paulo, Fundação Biennial São Paulo
 „Emotion. Junge britische und amerikanische Kunst aus der Sammlung Goetz“, Deichtorhallen, Hamburg
- 1999 „The Century of the Body. Photoworks 1900–2000“, Culturgest, Lissabon; Musée de l'Elysée Lausanne (2000)
 „Das XX. Jahrhundert. Ein Jahrhundert Kunst in Deutschland“, Neue Nationalgalerie, Berlin
 „Art Worlds in Dialogue – From Gauguin to the Global Present“, Museum Ludwig, Köln
- 2000 „Between Cinema and a Hard Place“, Tate Modern, London
 „No es solò lo que ves. Pervirtiendo el minimalismo“, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
- 2001 „Field Day: Sculpture from Britain“, Taipei Fine Arts Museum, Taiwan
 „In weiter Ferne, so nah. Neue palästinensische Kunst“, IFA-Galerie Bonn / IFA-Galerie Stuttgart / IFA-Galerie Berlin (2002)
- 2002 documenta XI, Kassel
 „40 Jahre: Fluxus und die Folgen“, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
 „Die Wohltat der Kunst. Postfeministische Positionen der 90er Jahre aus der Sammlung Goetz“, Kunsthalle Baden-Baden
- 2003 „Banquete. Metabolism and Communication“, ZKM – Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe
 „©EUROPE EXISTS“, MMCA – Macedonian Museum of Contemporary Art, Thessaloniki
 „Migration“, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- 2005 „The Body. Art & Science“, National Museum of Fine Arts, Stockholm
 „Always a little Further“, 51. Biennale di Venezia, Arsenale, Venedig
 „Auf beiden Seiten des Rheins – Mouvement“, Museum Ludwig, Köln
- 2006 „Without Boundary: Seventeen Ways of Looking“, Museum of Modern Art, New York

- „Zones of Contact“, 15th Biennale of Sydney, Sydney
 „Domestic Incidents“, Tate Modern, London
 „Into Me/Out of Me“, PS 1, New York / Kunst-Werke Berlin e. V. – Institute for Contemporary Art, Berlin
 „Drei Farben – BLAU“, XIII. Rohkunstbau, Schloss Groß Leuthen
 2007 „Out of Time: Contemporary Art from the Collection“, Museum of Modern Art, New York
 3rd Auckland Triennial, Auckland
 „STILL LIFE: Art, Ecology and the Politics of Change“, Sharjah Biennale 8, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate
 „Mining Glass“, Museum of Glass: International Center for Contemporary Art, Tacoma, Washington
 „Neue Heimat“, Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Berlin
 2008 „BB3 – Bucharest Biennale 3. Being Here. Mapping the Contemporary“, Bukarest
 „Heavy Metal. Die unerklärliche Leichtigkeit eines Materials“, Kunsthalle zu Kiel
 „Political/Minimal“, Kunst-Werke Berlin e. V. – Institute for Contemporary Art, Berlin
 2009 „Elles@centrepompidou“, Musée national d'art moderne, Centre Pompidou, Paris
 „REBELLE. Art and Feminism 1969–2009“, Museum voor Moderne Kunst Arnhem
 „Glasstress“, Istituto Veneto di Scienze e Lettere ed Arti – Palazzo Cavalli Franchetti, anlässlich der 53. Biennale di Venezia, Venedig

Käthe-Kollwitz-Preis 2010 – Mona Hatoum

31.07. – 05.09.2010, Akademie der Künste

Kostenfreie Verwendung ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung im Kontext der Ausstellung und unter Nennung des Copyrights. Pressefotos auf Anfrage unter 030 200 57-15 14 oder presse@adk.de



AdK_Hatoum_Paravent
Paravent, 2008
Schwarz brüniertes Stahl,
302 x 211 x 5 cm
Fotograf Holger Niehaus
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin
© Mona Hatoum



AdK_Hatoum_Beads
Worry Beads, 2009
Patinierte Bronze, Weichstahl, variable Größe
Fotograf Agostino Osio
Courtesy Fondazione Querini Stampalia,
Venezia
© Mona Hatoum



AdK_Hatoum_Portraet
Mona Hatoum
Fotograf Jim Rakete
© Mona Hatoum



AdK_Hatoum_Globe
Globe, 2007
Weichstahl, 170 cm Durchmesser
Fotograf Holger Niehaus
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin
© Mona Hatoum



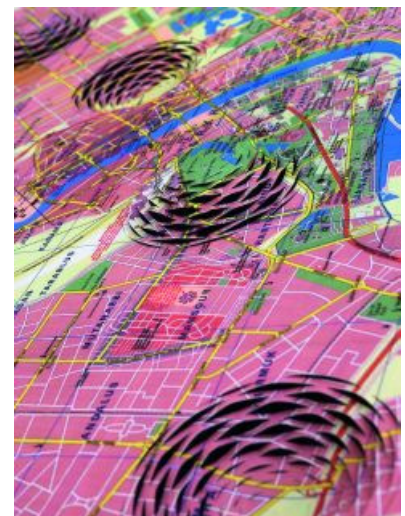
AdK_Hatoum_Undercurrent
Undercurrent (red), 2008
Stoffbezogenes Kabel, Glühbirnen,
Dimsteuerung,
8 x 1070 x 1070 cm
Fotograf Jörg von Bruchhausen
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin
© Mona Hatoum



AdK_Hatoum_Cities
3-D Cities, 2008-2010
Stadtpläne, gedruckt, Holz, versch. Maße
(ca. 78 x 362 x 180 cm)
Fotograf Florian Kleinfenn
Courtesy Galerie Chantal Crousel, Paris
© Mona Hatoum



AdK_Hatoum_Undercurrent_detail
Undercurrent (red), 2008
Stoffbezogenes Kabel, Glühbirnen,
Dimsteuerung,
8 x 1070 x 1070 cm
Fotograf Jörg von Bruchhausen
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin
© Mona Hatoum



AdK_Hatoum_Cities_detail
3-D Cities, 2008-2010 (Detail)
Stadtpläne, gedruckt, Holz, versch. Maße
(ca. 78 x 362 x 180 cm)
Fotograf Fakhri N. al Alami
Courtesy The Khalid Shoman Foundation –
Darat al Funun, Amman
© Mona Hatoum